

Luzern, 08.06.2026

Medienmitteilung zur Mitgliederversammlung der Spitex Stadt Luzern

«Sie hat das Brett vergessen, auf dem sie immer herumdrückt.»

An der Mitgliederversammlung vom 1. Juni 2026 beleuchtete der Vorstand den seit jeher innovativen Weg der Spitex Stadt Luzern. Die Mitglieder hiessen alle Geschäfte gut und erteilten dem Vorstand Décharge. Vorstandsmitglied Ida Dommen stellte sich nicht erneut zur Wahl, der übrige Vorstand wurde vollständig wiedergewählt. In einem spannenden Austausch ging es im Anschluss an den offiziellen Teil um die Frage, inwieweit technologische Hilfsmittel akzeptiert und wann ethische Grenzen überschritten werden.



Durch Erheben konnten die Anwesenden kundtun, welche technologischen Hilfsmittel sie verwenden (würden).

Das Zentrum St. Anna war der diesjährige Austragungsort der Mitgliederversammlung der Spitex Stadt Luzern. Ein Ort, der eng mit der Geschichte der Spitex verknüpft ist: leisteten die Ordensschwestern doch Pionierarbeit in der Stadtluzerner Krankenpflege und Familienhilfe. Was einst aus dem Zusammenschluss verschiedener Institutionen begann, entwickelte sich als Spitex Stadt Luzern zu einer innovativen Organisation, die bereits oft eine Vorreiterrolle eingenommen hat und auch weiterhin bereit ist, neue Wege zu gehen. Oder wie es Co-Präsidentin Marlene Odermatt ausdrückte: «Innovation ist Teil unserer DNA – manchmal unkonventionell, aber stets zukunftsorientiert.»

Im Geschäftsalltag sah sich die Spitex Stadt Luzern im Jahr 2025 mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, die sich auch auf den Jahresabschluss ausgewirkten: medizinisch und sozial anspruchsvolle Situationen gehen mit einem erhöhten Pflege- und Koordinationsaufwand einher, Klient:innen leiden zunehmend an Mehrfacherkrankungen, die schwer zu kontrollieren sind, der Markt der ambulanten Pflege ist durch neue private Spitex-Anbieter und pflegende Angehörige im Umbruch. Gleich geblieben ist der Leistungsauftrag mit der Stadt Luzern, der den Betrieb verpflichtet, stets genügend Fachkräfte bereit zu stellen, um alle Anmeldungen annehmen zu können. Nach einem Gewinn im Vorjahr schloss die Spitex Stadt Luzern das Geschäftsjahr 2025 mit einem Verlust ab.

Die Mitglieder genehmigten an der Mitgliederversammlung alle Geschäfte und erteilten dem Vorstand Décharge. Ida Dommen, im Vorstand seit 2019, stellte sich nicht erneut zur Wahl und wurde offiziell verabschiedet. Hervorgehoben wurde ihr grosses Know-how und ihr persönliches Engagement für die Spitex. Alle anderen Vorstandsmitglieder wurden im Amt bestätigt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil der Mitgliederversammlung stellten Marco Müller, Co-Präsident, und Marlis Waldispühl, Fachfrau Gesundheit, am Beispiel der Clever.Care-App dar, wie mit technologischen Hilfsmitteln die Lebensqualität und Sicherheit der betreuten Menschen verbessert werden kann. Ausgehend davon wurde mit den Anwesenden erörtert, wo die Grenzen zwischen Sicherheit und Autonomie, Privatsphäre und Technologie liegen. Die Spitex Stadt Luzern steht dabei auf dem Standpunkt: Technologie muss dem Menschen dienen – nicht umgekehrt. Geschlossen wurde die Versammlung mit einer Anekdote von Marlis Waldispühl: Als sie versehentlich ihr Smartphone bei einer Klientin mit Demenz liegen liess, meldete sich diese umgehend beim Telefonservice und verkündete: «Sie hat das Brett vergessen, auf dem sie immer herumdrückt.»

Die Mitgliederversammlung klang mit einem Apéro riche auf der Terrasse des angeschlossenen Restaurants Annamia aus. Die nächste Mitgliederversammlung ist für den 31. Mai 2027 angesetzt.

Spitex Stadt Luzern ist die Spitex-Organisation mit öffentlichem Auftrag für die Stadt Luzern. Über 300 Mitarbeitende pflegen und betreuen rund 1'000 Klient:innen pro Monat – rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr. Die Teams der Spitex Stadt Luzern arbeiten selbstorganisiert, also ohne Teamleitung. www.spitex-luzern.ch; www.selbstorganisation-spitex.ch